**PRESSEMITTEILUNG**

**Innovatoren der nächsten Generation: Das sind die Finalistinnen und Finalisten des Young Inventors Prize beim Europäischen Erfinderpreis 2024**

* **Mit dem Young Inventors Prize werden innovative Menschen im Höchstalter von 30 Jahren ausgezeichnet, deren Erfindungen zur Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beitragen.**
* **Die inspirierenden Arbeiten der drei Finalisten verbessern die Umweltverträglichkeit, den Zugang zum Gesundheitswesen und technische Mobilitätshilfen.**
* **Die Finalisten und Platzierungen werden in der** [**online gestreamten Hybridveranstaltung**](https://www.epo.org/de/news-events/european-inventor-award/streaming?mtm_campaign=EIA2024&mtm_keyword=pressrelease&mtm_medium=press) **des Europäischen Erfinderpreises am 9. Juli bekanntgegeben.**

**München, 4. Juni 2024** – Heute stellt das Europäische Patentamt (EPA) die drei Finalisten-Teams für den Young Inventors Prize im Rahmen des Europäischen Erfinderpreises 2024 vor. Mit dem Preis werden innovative Menschen bis 30 Jahre ausgezeichnet, die sich mit ihren Erfindungen der Bewältigung dringender globaler Probleme der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen annehmen. Die Finalistinnen und Finalisten wurden für ihre zukunftsweisenden Ansätze in den Bereichen Umweltverträglichkeit, Gesundheitswesen und Zugänglichkeit ausgewählt. Der Preis bringt ihre Leidenschaft, ihre Kreativität und ihre Leidenschaft für den Aufbau einer besseren Zukunft zum Ausdruck.

Der 2022 erstmals vergebene Young Inventors Prize fördert den Erfindungsreichtum der jüngeren Erfindergeneration in verschiedenen Technologiebereichen und geographischen Regionen. Im Gegensatz zu den traditionellen Kategorien des Europäischen Erfinderpreises setzt der Young Inventors Prize kein europäisches Patent voraus. Der Preis ist mit einem finanziellen Anreiz zur Unterstützung der laufenden Projekte der Gewinnerinnen und Gewinner dotiert.

**Die Preisträger 2024**

Das Ranking der drei Finalisten des Young Inventors Prize 2024 wird von einer unabhängigen Jury aus früheren Finalistinnen und Finalisten des Europäischen Erfinderpreises sowie des Young Inventors Prize aufgestellt. Die Ergebnisse werden während einer Hybridveranstaltung am 9. Juli 2024 in Malta bekannt gegeben, bei der auch die übrigen Finalisten in den Kategorien "Industrie", "Forschung", "Kleine und mittlere Unternehmen" sowie "Nicht-EPO-Staaten" des Europäischen Erfinderpreises ausgezeichnet werden. Der bisher noch nicht bekannt gegebene Preis für das Lebenswerk wird ebenfalls während der Zeremonie verliehen. Die Verleihung kann [hier](https://www.epo.org/de/news-events/european-inventor-award/streaming?mtm_campaign=EIA2024&mtm_keyword=pressrelease&mtm_medium=press) online verfolgt werden.

**Innovative junge Köpfe stellen sich globalen Herausforderungen**

Der Ukrainer Valentyn Frechka leistet mit seinen 23 Jahren bereits einen innovativen Beitrag zum Umweltschutz: Sein Verfahren wandelt Laub in recycelbares Papier um. Dieses innovative Verfahren liefert nicht nur eine Lösung gegen das Abholzen von Wäldern, sondern verhindert außerdem CO2-Emissionen, die beim Verrotten der Blätter freigesetzt würden. Frechkas Erfindung könnte die Papier- und Verpackungsindustrie revolutionieren, indem sie eine alternative Rohstoffquelle eröffnet. Damit unterstützt sie die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion).

Die 29-jährige niederländische Wissenschaftlerin Rochelle Niemeijer hat ein tragbares Testkit entwickelt, das mithilfe künstlicher Intelligenz bakterielle Infektionen schnell erkennen kann. Dies ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Antibiotikaresistenz. Das innovative Tool soll eine exakte Diagnose auch in abgelegenen und unterprivilegierten Regionen ermöglichen und dadurch die Wirksamkeit medizinischer Behandlungen verbessern. Dies unterstützt das SDG 3 (Gesundheit und Wohlergeben). Niemeijers Arbeit verbessert nicht nur die Gesundheitsvorsorge, sondern ermöglicht außerdem eine verantwortungsvolle und wirksame Antibiotikabehandlung.

Khaoula Ben Ahmed, Ghofrane Ayari, Souleima Ben Temime und Sirine Ayari, eine Gruppe tunesischer Frauen im Alter zwischen 27 und 28 Jahren, haben ein verbessertes Steuerungssystem entwickelt, mit dem Rollstühle über Signale des Gehirns, Sprachbefehle, Augenbewegungen und Mimik gesteuert werden können. Das Gerät verbessert die Mobilität und Eigenständigkeit von Personen mit schweren körperlichen Behinderungen und verbessert ihre Lebensqualität exponentiell. Ihre Arbeit unterstützt direkt Ziel 10 für nachhaltige Entwicklung der UN (Weniger Ungleichheiten), indem es die Lebensqualität behinderter Menschen verbessert und innovative Technologien in Lösungen für die persönliche Mobilität integriert.

[Hier](https://www.epo.org/de/news-events/european-inventor-award/categories-and-prizes#prizes?mtm_campaign=EIA2024&mtm_keyword=pressrelease&mtm_medium=press) erfahren Sie mehr über die Qualifikations- und Auswahlkriterien des Young Inventors Prize.

**Medienkontakte Europäisches Patentamt**

**Luis Berenguer Giménez**   
Hauptdirektor Kommunikation / EPA-Sprecher

**EPA-Pressestelle**

[press@epo.org](mailto:press@epo.org)   
Tel.: +49 89 2399-1833

**Young Inventors Prize**

Das Europäisches Patentamt rief den Young Inventors Prize 2021 ins Leben, um die nächste Generation von Erfinderinnen und Erfindern zu inspirieren. Dieser Preis richtet sich an innovative Menschen im Alter von bis zu 30 Jahren aus aller Welt, in Anerkennung von Initiativen, die mittels Technologie zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beitragen. Dem Gewinner winkt ein Preisgeld in Höhe von 20 000 EUR. Der Zweitplatzierte erhält 10 000 EUR und der Finalist, der auf dem dritten Platz landet, bekommt 5 000 EUR. Die Finalisten und Gewinner werden von einer unabhängigen Jury aus früheren Finalistinnen und Finalisten des Europäischen Erfinderpreises und des Young Inventors Prize ausgewählt. Das EPA überreicht die Preise bei der Hybrid-Preisverleihung des Europäischen Erfinderpreises 2024 am 9. Juli. Im Gegensatz zu den traditionellen Kategorien des Europäischen Erfinderpreises müssen die Preisträger kein europäisches Patent erhalten haben. [Hier erfahren Sie mehr](https://www.epo.org/de/news-events/european-inventor-award/categories-and-prizes#prizes?mtm_campaign=EIA2024&mtm_keyword=pressrelease&mtm_medium=press) über die Qualifikations- und Auswahlkriterien des Young Inventors Prize.

**Über den Europäischen Erfinderpreis**

Der Europäische Erfinderpreis ist einer der renommiertesten Innovationspreise in Europa. Mit dem 2006 vom EPA ins Leben gerufenen Preis werden Einzelpersonen und Teams ausgezeichnet, die Lösungen für einige der größten Herausforderungen unserer Zeit gefunden haben. Die Jury des Europäischen Erfinderpreises besteht aus Erfindern, die allesamt ehemalige Finalistinnen und Finalisten sind. Bei der Beurteilung der Vorschläge stützt sich die unabhängige Jury auf ihr umfangreiches Fachwissen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und geistiges Eigentum. Im Jahr 2024 hat Wolfgang M. Heckl den Vorsitz der Jury inne. Alle Erfinder müssen für ihre Erfindung ein europäisches Patent erhalten haben. [Weitere Informationen](https://www.epo.org/de/news-events/european-inventor-award) zu den verschiedenen Kategorien und Preisen, den für die Auswahl geltenden Kriterien und zur Preisverleihungszeremonie am 9. Juli 2024 in Malta, die im Livestream verfolgt werden kann.

**Über das EPA**

Mit 6 300 Beschäftigten ist das [Europäische Patentamt (EPA)](https://www.epo.org/de/?mtm_campaign=EIA2024&mtm_keyword=pressrelease&mtm_medium=press) eine der größten Behörden in Europa. Das Amt, das seinen Hauptsitz in München sowie Niederlassungen in Berlin, Brüssel, Den Haag und Wien hat, wurde mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit zwischen den Staaten Europas auf dem Gebiet des Patentwesens zu stärken. Dank des zentralisierten Verfahrens vor dem EPA können Erfinderinnen und Erfinder hochwertigen Patentschutz in bis zu 45 Staaten erlangen, die zusammen einen Markt von rund 700 Millionen Menschen umfassen. Das EPA ist zudem weltweit führend in den Bereichen Patentinformation und Patentrecherche.